

Zürich, 7. April 1997

KR-Nr. 118/1997

POSTULAT von Vilmar Krähenbühl (SVP, Zürich) und Alfred Rissi (FDP, Zürich)
betreffend Redimensionierung der Autobahn A1 in der Grünau (Stadt Zürich)

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Massnahmen zum Rückbau der A1 auf dem Gebiet der Stadt Zürich (Quartier Grünau) erst dann zu realisieren, wenn die Umfahrung der Stadt via Uetlibergtunnel realisiert ist.

Vilmar Krähenbühl
Alfred Rissi

Begründung:

Zur Zeit führt die A1 den Durchgangsverkehr von Bern Richtung Chur in die Stadt Zürich hinein bzw. in umgekehrter Richtung aus der Stadt heraus. Dies ist zwar wenig sinnvoll, doch in Ermangelung einer sinnvollen Umfahrung leider nicht anders möglich. Nun sollen im Bereich der Grünau Spuren abgebaut werden und dadurch gleichzeitig die Immissionen durch Lärmschutzmassnahmen verringert werden. Dies ist sehr begrüssenswert und wird der Bevölkerung in der Grünau eine merkliche Entlastung von Lärm und schlechter Luft bringen. Wenn dieser Rückbau aber zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt, wird der Stau für den Durchgangsverkehr noch mehr in die Quartiere 3, 4 und 5 der Stadt Zürich verlagert und dort zu mehr und auch längeren Staus führen. Stadteinwärts wird der Stau einfach Richtung Schlieren in den Bereich der Siedlung rund ums Gaswerk verschoben. Dies ist unsinnig und dient unter dem Strich niemandem, insbesondere wenn Luft- und Lärmbelastung zu Lasten anderer geht und in der Gesamtbilanz für die Stadtkreise 3, 4, 5 und 10 noch grösser wird. Diese sinnvolle Massnahme zum Rückbau der Autobahn A1 im Bereich der Stadt Zürich soll deshalb erst realisiert werden, wenn der Uetlibergtunnel gebaut ist und der Durchgangsverkehr nicht mehr durch die Stadt geschleust werden muss.